

Medikamentengabe organisieren

Zuständigkeiten und Kostenfragen | Kein Medikationsplan

So nutzen Sie diese Vorlage

Mit Praxis, Pflegedienst und Krankenkasse ausfüllen. Nur bestätigte Absprachen eintragen. Ungeklärtes als offen kennzeichnen. Keine Dosierungen oder eigenen Einnahmeänderungen festlegen.

Ausgefülltes Beispiel - frei erfunden

Verordnete Leistung

Fiktives Beispiel: Der Pflegedienst übernimmt die bewilligte Leistung. Genauen Umfang aus der Verordnung übernehmen.

Rezepte und Beschaffung

Die Tochter fragt Rezepte an. Der Bruder holt Medikamente nach Absprache in der Apotheke ab.

Änderungen weitergeben

Die Tochter sorgt nach dem Arzttermin dafür, dass die aktualisierte ärztliche Information den Dienst erreicht.

Kosten klären

Bei der Krankenkasse Bewilligungszeitraum, noch anfallende Zuzahlung und mögliche Befreiung erfragen.

Vor dem Beginn prüfen

Erster Einsatz bestätigt? Medikamente vorhanden? Zuständigkeit für Folgeverordnung und Vertretung geklärt?

Der aktuelle ärztliche Medikationsplan bleibt maßgeblich. Bei unklarer Einnahme Praxis oder Apotheke fragen; keine zusätzliche Dosis auf Verdacht.

Fachliche Grundlage: G-BA: Häusliche-Krankenpflege-Richtlinie; SGB V §§ 37, 61 und 62

Medikamentengabe organisieren

Zum Ausfüllen am Bildschirm oder Ausdrucken

Kurz eintragen. Bei Bedarf ein weiteres Blatt verwenden. Persönliche Angaben geschützt speichern; kein automatischer Versand.

Verordnete Leistung / zuständige Praxis

Pflegedienst / Telefon / erster bestätigter Einsatz

Verordnung: Wer reicht sie ein? Bis wann?

Krankenkasse: Ergebnis / Zeitraum / offene Kostenfrage

Rezepte: zuständige Person / Vertretung

Beschaffung: zuständige Person / Vertretung

Ärztliche Änderungen: Wer gibt sie an wen weiter?

Folgeverordnung / nächster Klärungstermin

Der aktuelle ärztliche Medikationsplan bleibt maßgeblich. Bei unklarer Einnahme Praxis oder Apotheke fragen; keine zusätzliche Dosis auf Verdacht.